



Fortbildungskurs Strassenverkehr, Luzern
11. November 2011
"Experten geben Auskunft"

Thema: Telefonierender Fahrlehrer

Problematisierung: Kann ein Fahrlehrer zur Rechenschaft gezogen werden, wenn er während der Fahrt mit einem Fahrschüler mit dem Handy telefoniert?

Erläuterung:

Artikel 100 Ziffer 3 SVG hat folgenden Wortlaut:

3. Für strafbare Handlungen auf Lernfahrten ist der Begleiter verantwortlich, wenn er die Pflichten verletzt hat, die ihm als Folge der Übernahme der Begleitung obliegen.

Der Fahrschüler ist verantwortlich, soweit er eine Widerhandlung nach dem Stand seiner Ausbildung hätte vermeiden können.

Diese Norm betrifft nicht nur Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer, sondern jede Person, die eine Lernfahrt nach Artikel 17 Absatz 1 VZV begleitet. Sie ist kein gewöhnlicher Beifahrer bzw. keine gewöhnliche Beifahrerin, sondern an der Führung des Fahrzeugs beteiligt. Diese Person macht sich z.B. strafbar, wenn sie in angetrunkenem Zustand einen Fahrschüler oder eine Fahrschülerin begleitet (BGE 128 IV 272; 91 IV 147)¹.

Ebenso macht sie sich strafbar, wenn sie ohne Freisprecheinrichtung telefoniert. Die Frage ist, ob das Ordnungsbussenverfahren (Ziff. 311 des Anhangs 1 der OBV) oder das ordentliche Verfahren das richtige Vorgehen ist.

Die Verzeigung ist angebracht, wenn der begleitete Fahrschüler noch in einem frühen Ausbildungsstadium steht, da hier eine erhöhte abstrakte Gefährdung vorliegen dürfte.

Nur eine Ordnungsbusse kann dann ausgesprochen werden, wenn der Fahrschüler bereits einen guten Ausbildungsstand aufweist, sich mithin bereits in der "Perfektionsschulung" befindet.

¹ Zitiert nach Philippe Weissenberger, Kommentar Strassenverkehrsgesetz, Zürich/St. Gallen 2011 ad Art. 100 SVG